

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 35 (2020)
Heft: 1

Rubrik: Aspekte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Engagement für die Eisenbahn als Kulturerbe

Von Simon Koller, Kassier HECH,
koller.simon@bluewin.ch

Staunend stehen wir gelegentlich vor einem Gebäude aus vergangenen Zeiten und stellen uns vor, was es – seit Jahrhunderten fest an seinem Ort – wohl alles schon erlebt haben mag. Solche Kulturgüter gibt es auch rollend: zum Beispiel die historischen Eisenbahnen. Im Verband historischer Eisenbahnen Schweiz HECH, sammeln sich die Interessen von 75 Institutionen, die dieses Kulturgut auch heute noch in Bewegung halten.

historische Lokomotiven ziehen auch heute noch viele Menschen in ihren Bann. Die Dampflokomotiven aus dem vorletzten Jahrhundert verkürzten mehrtägige, beschwerliche Touren auf eine Tagesreise. Ihre elektrifizierten Nachkommen begeistern nicht minder: Noch heute ist das «Krokodil» eine der meist bewunderten Maschinen. Heute, wo auf den stark befahrenen Eisenbahnstrecken die Züge mit über 200 km/h in dichter Folge daherbrausen, so dass man die einst grosse Bedeutung der Eisenbahn für die Entwicklung der Schweiz nur allzu leicht vergisst, werden die noch vorhandenen rollenden Zeugen eben dieser Entwicklung immer mehr in für sie reservierte Zonen zurückgedrängt. Doch es gibt sie noch, diese Bahnen, welche, teils mit Dampflokomotiven aus drei Generationen, jeden Tag einen Berg erklimmen.

Im 1995 von den Bahnvereinen ins Leben gerufenen Verband HECH sind kleine und grosse Organisationen von Bahnliebhabern vereinigt, die ihr «Tigerli», den «Elefanten», oder ihren «Rehbock» oder eine komplette, originale Zugsgarnitur aus dem Jahre 1889 pflegen und fahren – samt den passenden Wagen aus der jeweiligen Epoche. Wichtige Zeitzeugen, für deren Erhalt Einsatz nötig ist. So unterschiedlich breit die Spurweiten von der Feld- bis zur Normalspurbahn reichen, so abwechslungsreich sind ihre Antriebstechnologien, ihre Geschichte und ihre Bedeutung zu ihrer Zeit. So vielfältig die historischen Bahnen, von der kleinen Dampflokomotive bis zur grossen elektrischen Lokomotive schweizerischer Bauart, so mannigfaltig sind die

Trägerorganisationen des HECH, die zum Werterhalt dieser Kulturgüter beitragen.

Der Verband hat sich unlängst zum Ziel gesetzt, dieses historisch wertvolle Rollmaterial in einem Inventar festzuhalten. Es soll klarstellen, was es an erhaltenswerten Objekten gibt und in einer Bewertung aufzeichnen, welche Güter wirklich unter besondere Obhut gestellt werden sollten. Denn nicht alles, was steht, ist «Schrott» und nicht alles, was fährt, ist «Kult». Ein mutiger, aber sehr wichtiger Weg für den Verband und seine Mitglieder.

Die Herausforderungen an eine historische Zugkomposition, welche durchaus bis 100 km/h schnell fahren kann, sind im heutigen Bahnumfeld sehr gross. Um die technischen Bedingungen zu erfüllen, arbeiten der Verband und die beaufsichtigenden Behörden eng zusammen. Die Zeitzeugen sollen möglichst lange auch im Einsatz erlebt werden können, die breite Öffentlichkeit soll auch in Zukunft die Faszination und die Bedeutung des Kulturerbes Eisenbahn erfahren können, glänzende Augen und von Kohlestaub schmutzige Hände inbegriffen.

Denn die historischen Eisenbahnen liefern auch Aussagen zur politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Schweiz. Das historische Rollmaterial zeichnet eine sehr hohe

Der «Elefant» aus dem Jahr 1917 war die stärkste Dampflokomotive der SBB. Diese beiden Exemplare befinden sich im Bahnpark in Brugg (AG).

© Hugo Wenger



Der «Rehbock», eine Elektrolokomotive von 1921, fährt noch für SBB Historic.

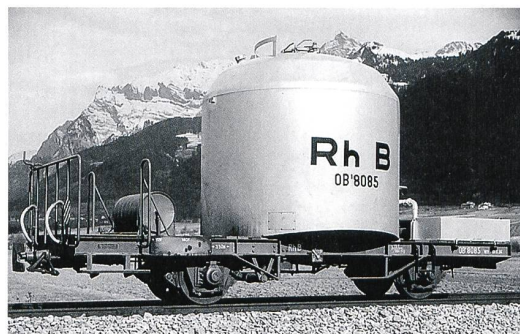
© Hugo Wenger



Aussagekraft zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte unseres Landes aus. So ist ein grosser Bestand von Wagen und Loks extra für und in der Schweiz produziert worden. Als Beispiel sei der Zementwagen «Mohrenkopf» aus dem historischen Rollmaterial der Rhätischen Bahn (RhB) genannt. Dieser Wagen wurde eigens gebaut für die Beförderung von Zement, der zum Bau der Wasserkraftwerke im Kanton Graubünden benötigt wurde. Die damals wie heute CO₂-neutrale Stromproduktion konnte nur dank dieser Wagen realisiert werden. Zudem bilden das Rollmaterial und die Streckenbauten in vielen Fällen zusammengehörende Einheiten; hierzu das Beispiel der RhB mit dem Ringsegment-Depot Landquart, oder die unzähligen Brücken und Tunnels, die unsere Landschaft bis heute prägen. Die Beispiele könnten beliebig erweitert werden. Sie zeigen: Das historische Bahnmaterial stellt einen wichtigen Zeugen unserer Geschichte dar. Was wäre die Schweiz ohne ihre Eisenbahnen?

Der seinerzeit «Mohrenkopf» genannte Zementwagen der Rhätischen Bahn war wichtig für den Bau der Bündnerischen Wasserkraftwerke.

© RhB Archiv



Die Dampflokomotive «Tigerli» von 1913 fährt beim Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland.

© Hugo Wenger



Einst für die Montreux – Oberland Bahn unterwegs: Ein vorbildlich restaurierter Triebwagen von 1905 bei der Chemin de fer-Musée Blonay-Chamby.

© Hugo Wenger



Die Karte auf www.hech.ch/unsere-mitglieder/ zeigt auf einen Blick, wo historische Eisenbahnen rollen. Und mit jedem weiteren Klick zu den HECH-Mitgliedern wird es interessanter. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.